

REDNER



NAME

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Kufferath von Kendenich

KONTAKT

E: wilhelm.kufferath@kufferath.ch

FESTVORTRAG

Ethik oder Moral?

Dem Wort Moral unterliegt schon immer ein Zug zur Abwertung; vornehmer dagegen klingt das Wort Ethik, ohne abschätzige Gefühle. Das mag wohl der Grund dafür sein, dass der Begriff „Ethik“ deutlich mehr in Gebrauch gekommen ist, das Wort „Moral“ jedoch immer mehr zurückgedrängt wird.

Der Vortrag will Klarheit schaffen, die beiden Begriffe deutlich gegeneinander abgrenzen und zeigen, wie eine Gesellschaft sich Leitlinien für Verhalten und Handeln gibt.

Zum Abschluss dann eine Humoreske zum Moralischen, wie nur das Leben sie erfinden kann.

BIOGRAFIE

Wilhelm Kufferath von Kendenich, Jahrgang 1939, besuchte 1950 bis 1959 das Naturwissenschaftliche Gymnasium in Düren; seine Lieblingsfächer waren Physik, Deutsch, Latein und Philosophie. In den Ferien und oft auch in seiner Freizeit arbeitete er im Familienunternehmen Andreas Kufferath KG, Metalltuch- und Egoutteur-Fabrik, und erwarb dort sein großes handwerkliches Geschick. Das war seine Grundlage für die Einheit von Theorie und Praxis.

1959 begann er sein Studium an der Technischen Universität in Graz/A, das er bereits 1962 als Dipl.-Ing. Maschinenbau/Wirtschaftsingenieur beenden konnte.

Danach übernahm er die Geschäftsführung des Familienunternehmens, wo er insbesondere die Weiterentwicklung der synthetischen Nasspartie-Bespannung und der Egoutteurtechnologie für Papiermaschinen vorantrieb.

1964 promovierte er am Institut für Papierfabrikation an der TU Graz über die Grundlagen moderner Bespannungen für die Nasspartie.

Ab 1969 widmete er sich ganz der Entwicklung und Herstellung von Formationssieben, indem er die Firma Swiss Wire in der Schweiz mit einem Produktionsunternehmen in Irland aufbaute.

Wegen seiner besonderen Begabung, komplizierte Zusammenhänge in freier Rede einfach und zugleich fesselnd darzustellen, und durch seine vielen Veröffentlichungen war er ein gefragter Redner auf Tagungen, in Fachausschüssen in Europa, Kanada, USA und Japan. Zehn Jahre lehrte er am Institut von Prof. Dr. Lothar Göttsching, TU Darmstadt, zum Thema „Ausgewählte Kapitel Papiermaschinen-Elemente“, ebenso am Institut von Prof. Dr. Helmut Stark an der TU Graz. Dort habilitierte er sich 1982 als Privatdozent für Formationstechnologien. 1990 erhielt er die Honorarprofessur für „Angewandte Unternehmungsführung“ am Institut von Prof. Dr. Reinhard Haberfellner der TU Graz.

1989/90 kam es wegen gesundheitlicher Probleme zu einem einschneidenden Bruch in seiner Karriere. Er musste seine Industrie-Tätigkeit aufgeben und wandte sich fortan den Dingen zu, die bisher immer zu kurz gekommen waren: Vorträge, Seminare, Lesungen, Theater- und Kabarett-Aufführungen zu den Themen Philosophie, Grundlagen Demokratie, Evolution und Kunst, insgesamt wohl mehr als 1500 Vorträge. Als praktische Tätigkeiten kamen hinzu: das regelmäßige Orgelspiel in mehreren Kirchen, Abhandlungen/Schriften zu den genannten Themen, Erzählungen aus seinem Leben, ferner mehr als 300 künstlerische Arbeiten wie Skulpturen und Bildtableaus.

Alle Einnahmen aus seinen Tätigkeiten sind dem Projekt „Minex“ der schweizerischen und liechtensteinischen Rotary Clubs zugeflossen, um damit Prothesen für mehrere Tausend durch Landminen verstümmelte Kinder zu beschaffen.

Sein Wirken in der Papiertechnologie, seine schriftstellerischen und künstlerischen Arbeiten wurden mit einer Reihe von internationalen Auszeichnungen geehrt.

Eine besondere Ehrung wird ihm in diesem Jahr zuteil: Er ist eingeladen, zum fünften Mal den Festvortrag anlässlich der ZELLCHEMING-Hauptversammlung im fünfzigsten Jahr seiner Mitgliedschaft, im sechzigsten Jahr seines Studienanfangs und zu seinem achtzigsten Geburtstag, zu halten.